



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

**Kellerhaus, Heinrich**

**Augsburg, 1735**

I. Predig. Jnhalt. Zu einer wahren Bekehrung wird ein vollkommne Aenderung gefordert. Domine, quid me vis facere? Act. 9. v. 6. Herr/ was wilst/ daß ich thun solle?

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)

Am Fest - Tag der Bekehrung des Heil.  
Pauli.

Erste Predig.

**Zu einer wahren Bekehrung wird ein  
vollkommene Aenderung gefordert.**

Domine, quid me vis facere? Act. 9. v. 6.

Herr, was willst, daß ich thun solle?

203 **W** Erkwürdig ist / daß die  
Catholische Kirch / wel-  
che keines anderen Hei-  
ligens Bekehrung mit  
einer Jährlichen Fest-  
Begängnuß verehret / von der Bekeh-  
rung Pauli des Welt - Apostels dan-  
noch einen sonderbahren Fest - Tag heut  
anstellet. Ursach dessen wird man vil-  
leicht gedanken / seye die Dankbarkeit  
der wahren Kirch / als welche durch  
unverdrossene Mühe und Arbeit dieses  
grossen Apostels an allen Orthen und  
Enden der Welt ist ausgebreitet und  
erweitert worden. Mehr andere derg-  
gleichen Ursachen können von anderen  
beygebracht werden. Mich belangend/  
glaube ich / die Catholische Kirch / wolle  
uns allen durch diese Fest - Begängnuß  
ein ausgemachtes Muster einer wahren  
Bekehrung vor Augen stellen / die in  
Wahrheit seltsam / doch vornöthen ist.  
Ambrosius der Kirchen - Lehrer hat eini-  
ge Wort geredet / welche man zwar oft  
hat predigen gehört / weiß aber nicht /  
ob gnugsam zu Herzen gefasset: Facilius  
inveni: sagt er: L. 2. de penit. c. 10.  
qui innocentiam servaverit, quam qui  
congruam egerit penitentiam, leichter  
habe ich jemand gefunden / welche die

im Tauff empfangene Unschuld bewah-  
ret / als der nach begangener Sünd ge-  
bürender Massen sich bekehret hat / und  
Buß gewürcket. Andere Kirchen - Väter  
reden auf gleichen Schlag / und nen-  
nen die Buß: secundam post naufragium  
tabulam, eine anderte Tafel nach  
erlittenen Schiffbruch / anzudeuten/  
gleichwie weit leichter ist / in einem un-  
verletzten Schiff den Port erreichen / als  
nach erlittenem Schiffbruch an einer  
Taffel etwann sich halten / und ans  
Land schwimmen / also auch seye weit  
leichter in den Himmel zu kommen  
durch den Weeg der Unschuld / als der  
Buß. Gewißlich / entsetzliche Wahr-  
heit! dann wie wenig aus Christen be-  
waren die im Tauff empfangene Un-  
schuld / oder klärer gesagt / wie wenig  
werden gefunden / die nach empfan-  
ger Tauff niemahls tödtlich gesündig  
get? doch versicheret Ambrosius, daß  
noch weniger nach begangener Sünd  
sich rechtschaffen bekehren / und Buß  
thun. Vil beichten zwar ihre Sün-  
den / und bekehren sich dem Ansehen  
nach / wenig aber / wie es sich gebühret /  
und seynd dergleichen Bekehrungen  
nicht anderst / als ein blosser Schein /  
mit welchem der Himmel nicht erwor-  
den

ben wird. Willich demnach stellet die Catholische Kirch in heutiger Fest-Be-gängnuß uns vor Augen die Bekehrung Pauli des Welt-Apostels / damit auch wir nach diser unsere Bekehrung an-stellen.

204 Was aber insonderheit diese Bekehrung denckwürdig macht / und von allen muß nachgefolget werden / ist jene Wunder-volle / und ganz vollkommene Verän-derung dieses grossen Apostels / welche er mit schon angezogenen Worten hat angedeutet: Domine, quid me vis face-re? Act. 9. v. 6. Herr / was willst / daß ich thun solle? Es hatte nemlich Saulus, noch nicht Paulus, seinem eignen verkehrten Willen nachgelebt / von wel-chem er angetrieben / nach Damasco sich begeben / alle Bekenner des Christli-chen Namens mit Feuer und Schwerdt zu vertilgen und auszurotten / nachdem er aber die Stimm Christi wahrgenom-men: Saule, Saule, quid me persequeris? v. 4. Saule, Saule, was verfolgst du mich? entschliesset er sich alsobald / nicht seinen eignen Willen mehr / son-dern den Willen Christi in allen zu er-füllen. Er entschliesset sich nicht mehr seinem eignen Willen nachzuleben / dann er sich dem Willen Christi aufopferet. Er opfferet sich auch diesem Willen völ-lig auf / dann er nichts ausnimmet: Quid me vis facere, was willst / daß ich thun solle? Sehe man allhier die völlige Veränderung eines widerspenstigen Sauli, in einen ganz gehorsamen Paulum. Sehe man aber auch die Weiß und Manier einer wahren Bekehrung. Hac planè fratres perfectæ conversionis est forma; sagt Bernardus über gemeldte Wort des bekehrten Apostels: diß ist die Form einer wahren Bekehrung / daß nemlich ein Sünder nicht seinem eignen bösen Willen mehr / sondern dem Willen Gottes in allen nachlebe / dann wo wahre Bekehrung / muß auch seyn diese Veränderung / das erweise ich.

205 Bekehren / und sich ändern / ist fast einerley / und heisset das Wort Bekeh-rung so vil / als eine Aenderung / durch welche man aufhöret zu seyn / was man ware / und wird / was man nicht ware:

darum dann ein recht bekehrter Sünder in N. Schrift genennet wird ein neuer Mensch / eine neue Creatur. Er bekom-met einen neuen Geist / und ganz anders Hertz / das ist / andere Gedancken / an-dere Begierden / andere Absichten / als er zuvor hatte. Eben diese Heil. Schrift nennet die Bekehrung eines Sünders eine Widergeburt / gleichwie aber in der Geburt nach Lehr des Englischen Tho-mä nichts mehr vom Geböhrenen in vo-rigen Stand verbleibet / also auch bleibt nichts mehr von vorigen Sünden in ei-ner recht bekehrten Seel: Sie ist gleich-sam nicht mehr jene / die sie ware / son-dern eine ganz andere. Ambrosius erzehlet / daß ein junger / mit böser Lieb verstrickter Mensch in ein fremdes Land gereiset / und mit Veränderung des Lufts auch geändert habe das Leben; nachdem er aber in sein Vatterland zu-ruck gekommen / und gegen der zuvor übel geliebten Person / wie ein unbekand-ter / sich verhalten / hat diese auf eine Zeit ihm also angedet: Wie / kennet er mich nicht mehr / ich bin dennoch die vorige? Ich aber bin nicht mehr der vorige / versetzet hierauf der Jüngling / oder ich bin zwar der vorige annoch der Person nach / nicht aber mehr dem Hertz und Willen nach / weiß zwar die Veränderung des Drths / ändre nicht allzeit das Gemüth / ändere man das Drth / wird der Leib geändert / liebt man nicht mehr / was zuvor geliebt worden / wird geändert das Gemüth: doch hat dieser Jüngling zugleich er-fahren beyde Veränderungen / mit Veränderung des Drths hat er auch geändert das Gemüth. Führe man auch zu Gemüth die Bekehrung der grossen Stadt Ninive / in welcher der Prophet aus Befehl Gottes ge-prediget hat: Adhuc quadraginta dies, & Ninive subvertetur, noch 40. Tage / und Ninive wird zu Grund gehen: Jon. 3. v. 4. ob schon nachmahls dieser Stadt wegen ihrer Buß und Bekeh-rung ist verschonet worden. In wem aber ist bestanden ihre Bekehrung? nicht so vil in Fasten / Betten / und an-rem Buß-Wercken / als in vollkomme-ner Veränderung ihres boshaften Le-bens: Vidit Deus opera eorum, sagt der

der H. Text v. 10. quia conversi sunt de via sua mala, Gott hat ihre Werck gesehen/dann sie von ihrem bösen Weeg sich abgewendet. Deutlicher Augustinus, welcher behaubtet/das die Weisung des Propheten erfüllet/und Ninive zerstöhret worden/wiewohl GOTT diser Stadt verschonet hat/dann das alte und böshafte Ninive ist über ein Hauffen geworffen/und ein Gutes/so nicht ware/erbauet worden: Everla est Ninive, quæ mala erat; seynd seine Wort; & bona ædificata est, quæ non erat. Aus welchen dann erfolget/wo Bekehrung/müsse auch seyn die Aenderung.

206 Wundere mich demnach ganz nicht/das die Bekehrung Pauli in so großem Werth von einer rechtglaubigen Welt jederzeit gehalten worden/dann in derselben diser große Apostel sich völlig geändert hat! Es ware nemlich das Herz Sauli/nach nicht Pauli/jenem heiß-siedenden Hasen gleich/von welchem Jeremias der Prophet am 1. v. 13. Ollam succensam ego video, ich sehe einem heiß-siedenden Hasen/in welchem aus falschem Eyser für das Jüdische Gefasz/nichts dann Gift/Haß/Verfolgung/Peyn und Mord-Pfeile wider alle Bekenner des Christlichen Namens wurden ausgekocht. Die Haupt-Stadt Jerusalem ware ihm zur Schaubühne seiner Raseren nicht groß genug/und suchte er seinen wütenden Zorn auch in weit entlegenen Städten auszubreiten. Zu solchem End war er allbereit nicht unweit von der Stadt Damasco schon angekommen/da umschienet ihn ein plözliches Licht vom Himmel/und wirfft disen Eysenbeisser zu Boden. Er höret eine unbekandte Stimme vom Himmel: Saule/Saule/was verfolgest du mich/und kommet ganz aussen sich. Er sibet nichts mit offenen Augen/doch erkennet er seine Mißhandlungen/und wird im Augenblick aus Saulo/Paulus/das ist/wie Augustinus redet: aus einem reissenden Wolff ein sanftmütziges Lamm/aus einem Verfolger des Christlichen Namens ein ganz enfriger Bekenner/aus einem abgesagten Feind Christi ein Apo-

R. P. Kellerhaus Festival. Tom. III.

stel/und Prediger des Evangelii. Sehe man allhier eine ganz Wunder-volle Veränderung. Muß bekennen mit David im 76. Psalm v. 11. Hæc mutatio dextera excelsi, diese Veränderung seye ein Werck der Allmögenden Hand Gottes/das ist/seiner Allmögenden Gnad/dann also bekennet Paulus selbst in der Ersten zum Corinthern am 15. v. 10. Gratia Dei sum id, quod sum, ich bin aus der Gnad Gottes/was ich bin; doch sehet er hinzu: Gratia ejus in me vacua non fuit, die Gnad Gottes ist in mir nicht leer gewesen/anzudeuten/wie Hugo dollmetschet/ quia ei cooperatus sum per liberum arbitrium, er habe mit der Gnad gewürcket/und zu diser Veränderung auch das Seinige beygetragen/uns zum Unterricht; wollen auch wir uns bekehren mit Paulo/müssen auch wir mit Paulo die verlyhene Gnad zur Aenderung des Lebens anwenden.

207 Indessen aber gibts Bekehrungen genug/doch wenig Aenderungen/will so vil sagen: vil beichten/und bekennen ihre Sünden/ändern aber nicht das Leben. Quid prodest, frage ich dergleichen Bekehrte mit Augustino, quid prodest, si humiliamini, sed non mutamini? was hilfft es/wann schon dergleichen durch ein aufrichtige Beicht und Bekandtnuß ihrer Sünden sich demüthigen/das Leben aber nicht ändern? Accusatur anima, sed non sanatur, pronuntiatur offensa, sed non tollitur, die Seel wird angeklagt/aber nicht geheylet/man erzehlet begangene Sünden mit aller Zahl und Umständen/doch werdens nicht verziehen. Auf Paulum wiederum zu kommen/hat diser große Apostel in seiner Bekehrung nicht allein sich geändert/sondern auch völlig und in allen/also zwar/das nichts mehr von vorigen Saulo in ihm verblieben. Durchsuche man den ganzen Lebens-Lauff dieses Apostels nach seiner Bekehrung/wo mehr das mindeste Kenn-Zeichen eines wütenden/hosfärtigen/dem Fleisch und bösen Begir- den nachlebenden Sauli. Cùm placuit ei, qui me segregavit ex utero matris meæ, & vocavit me per gratiam suam,

suam, ut evangelizarem illum in Gen-  
tribus: bekennet er selbst zum Galatern  
am erstern v. 15. & 16. continuo non  
acquievi carni & sanguini, nachdem es  
jenen gefallen hat / der mich vom Mut-  
ter-Leib auserwählet / und durch seine  
Gnad beruffen hat / sein Evangelium  
denen Heyden zu verkündigen / habe ich  
alsobald weder Fleisch noch Blut mehr  
Platz gegeben. Vor der Bekehrung  
war er ein hochmüthiger / aufgeblasener  
Saulus / nach der Bekehrung ist er  
ganz klein in seinen Augen / und nennet  
sich den Mindesten aus allen Aposteln /  
ja den größten Sünder. Vor der Be-  
kehrung suchte er seine Hand zu was-  
schen im Blut deren unschuldigen Chris-  
ten / nach der Bekehrung ist er bereit /  
sein eigenes Blut für seine bekehrte Chris-  
ten zu vergießen. Vor der Bekehrung  
hielte er für rechtmässig allein / was sein  
eigener Will und Gutbeduncken ihme  
vorhielte / nach der Bekehrung unter-  
wirfft er sich in allen dem Willen Christi.  
Mit wenigen: Charitas occidit, quod  
fuimus: sagt Augustinus: ut simus, quod  
non eramus, die Lieb Christi und des  
Nächsten hat alles getödtet / was in  
Paulo war / damit er wurde / was er  
nicht ware / nemlich ein demüthiger /  
sanftmüthiger / Gt und Menschen  
ganz inbrünstig liebender Paulus.

208 Ist aber unsere Bekehrung auch also  
beschaffen? ändern auch wir uns also  
vollkommenlich in allen / wie Paulus?  
D wie selten wird eine solche Verände-  
rung wahrgenommen! Bil machen eine  
General-Beicht / wenig aber eine Gene-  
ral-Änderung des Lebens. Wie oft  
geschicht annoch von vielen / was von  
Saul / Weyland König in Israel / geles-  
sen wird. Disem König hatte Gt  
anbefohlen das ganze Geschlecht des  
ren Gottlosen Amaleciten / vom Größten

bist zum Kleinsten / vom Höchsten bist  
zum Untersten / in einer Schlacht nieder-  
zumachen. Was aber Saul? Er ge-  
winnet die Schlacht / lasset aber Agag /  
den König dieses Volcks / im Leben. Auf  
gleichen Schlag machens noch heut zu  
Tag vil Christen in ihrer Bekehrung.  
Niemand ist / der nicht einer gewissen  
Sünd vor anderen unterworfen seye:  
seye dise Sünd entweder eine unor-  
dentliche Lieb gegen einer gewissen Per-  
sohn / oder zu einem ungerechten Geld /  
oder zum übermäßigen spielen / oder  
zur Hoffart und Eitelkeit / oder eine  
ungebühliche Begierd zu gefallen / und  
sich bey anderen beliebt zu machen / oder  
eine andere. Dise sonderbahre Sünd  
dann ist das Haupt / und gleichsam der  
König des anderen Sünden-Volcks.  
Dise Sünd aber will man nicht an-  
greiffen / man vertuschet sie / man ent-  
schuldiget sie / man verbesseret zwar end-  
lich andere Sünden / nicht aber dise /  
folgbar wird das Leben zwar geändert /  
aber nicht völlig / und bleibt die Bekeh-  
rung unvollkommen. Was ist aber dis-  
ses anders / als rapinam facere in holo-  
causto, von Brand-Dpffer einen Raub  
machen. Ein Brand-Dpffer nemlich  
ist ein wahre Bekehrung / welches vor  
Zeiten dem grossen Gt ganz / und  
völlig müßte aufgeopfert werden; also  
auch muß völlig in einer wahren Be-  
kehrung Gt geopfferet werden das  
Herz des Sünders. Haltet man von  
disem Dpffer einen Theil für sich zu-  
ruck / begeheth man einen geistlichen Raub /  
und wird ein solches Dpffer ein Ab-  
scheuen vor den Augen Gttes: schliesse  
demnach die ganze Red mit ganz we-  
nigen Worten: Wer sich bekehren will  
mit Saulo / der ändere sich auch  
völlig / und in allen mit  
Paulo.

A M E N.

